

DISSENS e.V.

Olaf Stuve

**Entwicklungen in der Jungenarbeit
Zugänge/Inhalte/Arbeitsweisen/Themenfelder**

Appenhof, 17.05.2011

© DISSENS e.V., Berlin Der DISSENS mit der HERRschenden Männlichkeit Förderung der Geschlechterdemokratie seit 1989




DISSENS e.V.

Entwicklungen in der Jungenarbeit

Überblick zum Vortrag

- Billy Elliot erklärt uns Jungenarbeit
- Erinnerungen an kritische Jungen- und Männlichkeitenforschung
- Geschlechterreflektierende Jungenarbeit: Zugänge + Grundsätze – Inhalte – Arbeitsweisen – Themen
- Jungen und Schule
- aktuelle Debatten, Ausblicke, Resümee

© DISSENS e.V., Berlin Der DISSENS mit der HERRschenden Männlichkeit Förderung der Geschlechterdemokratie seit 1989



DISSENS e.V.

Theoretische und praktische Fortschritte in der Jungenarbeit

Zunächst einen Filmausschnitt
aus Billy Elliot – I will dance! (2000)



Billy boxt vor dem Hintergrund des "anderen Geschlechts" um seine Männlichkeit.

© DISSENS e.V., Berlin Der DISSENS mit der HERRschenden Männlichkeit Förderung der Geschlechterdemokratie seit 1989




DISSENS e.V.

Entwicklungen in der Jungenarbeit

Zur Erinnerung: Kritische Jungen- und Männlichkeitenforschung über Jungenleben

- Jungen wachsen mit einem nicht erreichbaren Idealbild von Männlichkeit auf
- Jungen leben mit der Angst als weiblich oder schwul zu gelten
- Jungen sind entsprechend um eindeutige Unterscheidung bemüht
- Jungen erleben den Zwang zu und das Versprechen von Überlegenheit
- Junge sein bedeutet, aus Prinzip zu konkurrieren
- Jungen erhalten wenig Förderung ihrer sozialen Kompetenzen
- Junge sein bedeutet, keine Probleme zu haben (dürfen)

© DISSENS e.V., Berlin Der DISSENS mit der HERRschenden Männlichkeit Förderung der Geschlechterdemokratie seit 1989



DISSENS e.V.

Entwicklungen in der Jungenarbeit

Zur Erinnerung: Gender + Männlichkeiten


Gender
Auch Männer werden nicht als Männer geboren, sondern werden dazu gemacht und machen sich dazu. Mit anderen Worten: Jungen müssen Männlichkeit erwerben

Männlichkeiten konstituieren sich in Abgrenzung
gegenüber dem, was als weiblich identifiziert wird und untereinander - Plurale Männlichkeiten

Plurale Männlichkeiten
Hegemoniale Männlichkeiten – Untergeordnete Männlichkeiten – Komplizenhafte Männlichkeiten – Marginalisierte Männlichkeiten

Männlichkeit wird in Gruppen von Jungen und Männern hergestellt
Peer-Group, Sportverein, Freundeskreis etc.

© DISSENS e.V., Berlin Der DISSENS mit der HERRschenden Männlichkeit Förderung der Geschlechterdemokratie seit 1989



DISSENS e.V.

Entwicklungen in der Jungenarbeit


Jungenarbeit, Jungenpädagogik und geschlechterreflektierte Pädagogik

1. Jungenarbeit
„Jungenarbeit [...] bedeutet die fachkundige Begegnung erwachsener Männer mit Jungen, eine Unterstützung bei der Mannwerdung. Jungen werden dabei in ihrer Individualität wahrgenommen und als entwicklungsfähige Persönlichkeiten wertgeschätzt. (LAG NRW, 04/2008)

2. Jungenpädagogik
„Jungenpädagogik meint als Oberbegriff jegliche geschlechtsbezogene pädagogische Arbeit mit Jungen.“ (aus Benneim u.a. 2004, S. 10)

3. Geschlechterreflektierende Pädagogik
Geschlechterreflektierende Pädagogik sind Ansätze, die Geschlecht a) als einen zentralen Erklärungsansatz für die Erklärung von Ungerechtigkeiten und b) als ein zentrales Element in der pädagogischen Arbeit ansehen.

© DISSENS e.V., Berlin Der DISSENS mit der HERRschenden Männlichkeit Förderung der Geschlechterdemokratie seit 1989



Entwicklungen in der Jungenarbeit DISSENS e.V.

Jungenarbeitsansätze

1. Identitätsunterstützende Jungenarbeit
 - Männliche Defizite ausgleichen und an (männlichen) Fähigkeiten anknüpfen
 - Männlichkeiten vervielfältigen – Suche nach einem anderen Mann/Junge-Sein
 - Kritik an Sexismus
2. Identitätskritische Jungenarbeit
 - Geschlechterhierarchie und Kultur der Zweigeschlechtlichkeit auflösen
 - Eigenschaften und Fähigkeiten Ent-geschlechtlichen
 - Unterschiedliche (geschlechtliche) Identifikationen zulassen und keine Eindeutigkeit fördern
 - Vom Rande her denken
3. Ressourcen- und Lebensweltorientierte Ansätze
 - Reale Vielfalt aufgreifen
 - Fähigkeiten anerkennen

© DISSENS e.V., Berlin
Mai 2011 Der DISSENS mit der HERRschenden Männlichkeit
Förderung der Geschlechterdemokratie seit 1989

Entwicklungen in der Jungenarbeit DISSENS e.V.

Inhalte einer geschlechterreflektierenden Jungenarbeit:

- Die kritische Auseinandersetzung mit Männlichkeit(en) - Abschied von *der* Männlichkeit
- Vervielfältigen männlichen, weiblichen und anders geschlechtlichen Lebensentwürfen gerecht werden.
- Keine Arbeit an der Entwicklung "neuer" männlicher Identität, sondern an individuellen Lebensentwürfen bei Vermeidung neuer identitärer Zuschreibungen
- Einschränkungen aus dem System der Zweigeschlechtlichkeit auflösen
- Eigenschaftsmuster, Tätigkeiten und Zuschreibungen von Geschlecht lösen
- Bearbeitung von Homophobie, positive Bewertung von nicht-heterosexuellen Lebensweisen
- Ermöglichen von positiven Erfahrungen mit Differenz

© DISSENS e.V., Berlin
Mai 2011 Der DISSENS mit der HERRschenden Männlichkeit
Förderung der Geschlechterdemokratie seit 1989

Entwicklungen in der Jungenarbeit DISSENS e.V.

Themen geschlechterreflektierender Jungenarbeit:

- (eigene) Gefühle
- Konflikte, Aggression, (sexualisierte) Gewalt, Diskriminierung, Mobbing
- Lebens- und Berufsplanung
- Soziale Kompetenzen, Verantwortung für sich selbst und andere, Kooperation
- Medien(gebrauch): Musik, Chatrooms, Computerspiele
- Freundschaft, Peergroup, Anpassung vs. eigene Bedürfnisse
- Sexualität(en)
- Alkohol, Drogen ...
- ...

© DISSENS e.V., Berlin
Mai 2011 Der DISSENS mit der HERRschenden Männlichkeit
Förderung der Geschlechterdemokratie seit 1989

Entwicklungen in der Jungenarbeit DISSENS e.V.

Grundprinzipien von Jungenarbeit (nach Grote/Jantz 2003)

- Haltung statt Methode
- Die Person des Jungenarbeiters ist das wichtigste Werkzeug
- Begegnung und Beziehung
- Kritisch solidarische Unterstützung
- Kritische Distanz zu Männlichkeiten
- Ermöglichungsräume schaffen
- Positives Selbstbewusstsein stärken
- Partizipation von und mit Jungen
- Verantwortlichkeiten im Geschlechterverhältnis sehen
- Vielfalt von Jungen sehen

Diese Prinzipien müssen z.T. kritisch gewendet oder weiterentwickelt werden.

© DISSENS e.V., Berlin
Mai 2011 Der DISSENS mit der HERRschenden Männlichkeit
Förderung der Geschlechterdemokratie seit 1989

Entwicklungen in der Jungenarbeit DISSENS e.V.

Ergänzende Grundprinzipien

- An den Lebenswirklichkeiten der Jungen anknüpfen
- Jungen sind unterschiedlich und entsprechend unterschiedliche Angebote von Jungenarbeit (Methoden und Settings) sind nötig
- Verletzlichkeit/Verwundbarkeit durch Geschlechteranforderungen erkennen
- Gerechtigkeit nicht als Nullsummenspiel begreifen: Bevor- und Benachteiligungsdiskurs kritisch reflektieren
- Kooperationen und Diskussionen mit feministischer Mädchenarbeit
- engagiert, zugewandt, offen, gerecht

© DISSENS e.V., Berlin
Mai 2011 Der DISSENS mit der HERRschenden Männlichkeit
Förderung der Geschlechterdemokratie seit 1989

Entwicklungen in der Jungenarbeit DISSENS e.V.

Arbeitsprinzipien von Jungenarbeit:

- Beschäftigung mit eigener geschlechtlicher Sozialisation
- Kritische Auseinandersetzung mit Geschlechterverhältnissen, geschlechtsbezogener Gewalt und vor allem Männlichkeiten (aber auch Weiblichkeiten)
- In Beziehung zu Jungen treten und sich auch emotional und in Widersprüchen zeigen
- Verzicht auf Vorbildfunktion als Mann! Wenn Vorbild, dann in der Bereitschaft zur kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle und mit Männlichkeit – an die Stelle des Vorbilds tritt "in Beziehung gehen"
- Konflikte wagen!
- Männer sind gefragt, Verantwortung für die Entwicklung von Jungen zu übernehmen! Aber: Die Inhalte von Jungenarbeit können Männer und Frauen umsetzen.
- Geschlechtergerechte Sprache

© DISSENS e.V., Berlin
Mai 2011 Der DISSENS mit der HERRschenden Männlichkeit
Förderung der Geschlechterdemokratie seit 1989

Entwicklungen in der Jungenarbeit DISSENS e.V.

Jungenarbeit heißt auch, manches zu unterlassen:

- Keine identitären Zuschreibungen machen: "Jungen wollen...", "Jungen sind..."
- Abwertende Sprüche (von PädagogInnen) aus dem Alltag verbannen: "Zickenalarm", "(Ich bin doch kein) Weichei"
- Geschlechterverhältnisse nicht durch geschlechterrollen-konforme Arbeitsteilung zementieren: "Da muss jetzt mal ein Mann ran!"
- Heteronormativität untermauern: "Wie heißt sie denn?" statt dessen "Wie heißt er oder sie denn?" (Arbeitsblätter überprüfen)

© DISSENS e.V., Berlin
Mai 2011 Der DISSENS mit der HERRschenden Männlichkeit
Förderung der Geschlechterdemokratie seit 1989

Entwicklungen in der Jungenarbeit DISSENS e.V.

Anders oder positiv gewendet:

- Identitäre Zuschreibungen aufgeben: "Manche Jungen ..."
 - Das heißt auch, sich nicht an einer dominanten Mehr- oder auch Minderheit von Jungen orientieren
- Spannende und lebhaft Kommunikation vorleben, die ohne Abwertung anderer auskommt!
- Gleichstellung der Geschlechter durch transparent gestaltete geschlechteregalitäre Arbeitsverteilung voran bringen
- Offensiv Raum für die Lebbarkeit schwuler und lesbischer Lebensweisen schaffen: "Wie heißt sie oder er denn?"

© DISSENS e.V., Berlin
Mai 2011 Der DISSENS mit der HERRschenden Männlichkeit
Förderung der Geschlechterdemokratie seit 1989

Entwicklungen in der Jungenarbeit DISSENS e.V.

Jungenarbeit und Schule: Doing masculinity versus doing student

Schule - Die coolen Jungs

- Jungen verhalten sich in der Schule „jungentypischer“ als außerhalb der Schule
- Jungen machen Probleme in der Schule und Jungen haben Probleme in der Schule
- Ein beliebter Junge in der Schule ist: sportlich, strahlt eine gewisse Härte aus, heterosexuell attraktiv und macht seine Hausaufgaben nur beiläufig – mit einem Wort er ist „cool“
- „Cooler Jungs“ nutzen die Schule eher als Bühne der männlichen Inszenierung denn als Ort der Lernstoffvermittlung – sie erleben sich in einem Dilemma zwischen Männlichkeits- und Schulanforderungen
- Jungen reagieren in diesem Dilemma unter Umständen mit hypermaskulinen Inszenierungen und geraten in Marginalisierungsspiralen
- Männlichkeit erscheint wie eine letzte Ressource im Kampf um gesellschaftliche Anerkennung

© DISSENS e.V., Berlin
Mai 2011 Der DISSENS mit der HERRschenden Männlichkeit
Förderung der Geschlechterdemokratie seit 1989

Entwicklungen in der Jungenarbeit DISSENS e.V.

Möglichkeiten in Jungenarbeit:

Dramatisierung von Geschlecht

- Dramatisiert wird Geschlecht, indem es zum entscheidenden Kriterium der Einschätzung und Bewertung wird.

Ent-Dramatisierung von Geschlecht

- Die Kategorie Geschlecht als Erklärungsmuster von Verhalten und Unterschieden wird durch andere Formen des Doing Difference (Unterschiede machen/herstellen) erweitert.
- Ent-Dramatisierung von Geschlecht heißt aber keine Rückkehr zur Geschlechterneutralität. Geschlechtergleichheit und –gerechtigkeit wird verfolgt

Für eine geschlechterreflektierende Jungenarbeit heißt das, dass sich eine Reproduktion geschlechtlicher Stereotypisierungen verbietet.

© DISSENS e.V., Berlin
Mai 2011 Der DISSENS mit der HERRschenden Männlichkeit
Förderung der Geschlechterdemokratie seit 1989

Entwicklungen in der Jungenarbeit DISSENS e.V.

Wichtige Debattenthemen heute

- Spannungsverhältnis zwischen Arbeit an Männlichkeitsbildern und der Reproduktion von Zweigeschlechtlichkeit
- Wie können andere gesellschaftliche Platzanweiser in geschlechterreflektierende Ansätze integriert werden?
- Qualitätssicherung in der Jungenarbeit – Kritik an rückständigen und geschlechterpolitisch reaktionären Ansätzen, die auf biologistischen Grundannahmen beruhen
- Wie kann Jungenarbeit stärker tatsächlich zu geschlechtsbezogener Gewalt arbeiten?
- Wie gehen männliche Jungenarbeiter mit der Tatsache um, dass auch Frauen Jungenarbeit machen?
- ...

© DISSENS e.V., Berlin
Mai 2011 Der DISSENS mit der HERRschenden Männlichkeit
Förderung der Geschlechterdemokratie seit 1989

Entwicklungen in der Jungenarbeit DISSENS e.V.

Resümee:

- Jungenarbeit sollte verschiedene Formen anbieten: von einer geschlechtergerechten Sprache über Kochkurse bis zu Projekttagen zu Themen wie Liebe, Sexualität, Freundschaft
- Jungenarbeit sollte an den Interessen verschiedener Jungen anknüpfen.
- Jungenarbeit sollte Jungen Entwicklungsmöglichkeiten bieten, die jenseits von Re-Maskulinisierungsstrategien liegen: alternative Lebensweise sichtbar machen
- Jungenarbeit sollte zwischen der Dramatisierung, der Differenzierung und der Ent-Dramatisierung von Geschlecht unterscheiden können.
- Jungenarbeit sollte andere gesellschaftliche Verhältnisse wie soziale Schicht, rassistische Verhältnisse, Sexualitäten, körperliche Verfasstheiten etc. mit berücksichtigen und bearbeiten.

© DISSENS e.V., Berlin
Mai 2011 Der DISSENS mit der HERRschenden Männlichkeit
Förderung der Geschlechterdemokratie seit 1989

Entwicklungen in der Jungenarbeit DISSENS e.V.

Adressen:


LAG Jungen und Männerarbeit in Sachsen e.V.
<http://www.jungenarbeit-sachsen.de/>

•Neue Wege für Jungs
<http://www.neue-wege-fuer-jungs.de/>

•HEJ – Handreichung zur Emanzipatorischen Jungenarbeit
<http://www.hej-berlin.de>

•Jungenarbeit und Schule –JuS
<http://www.jungenarbeit-und-schule.de>

© DISSENS e.V.
Mai 2011 Der DISSENS mit der HERRschenden Männlichkeit
Förderung der Geschlechterdemokratie seit 1989



DISSENS e.V.

**Die Vervielfältigungen von Männlichkeiten hat
in Billy Elliot – I will dance! schon lange
stattgefunden**



Weitere Infos:
www.jungenarbeit-und-schule.de

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

© DISSENS e.V.
Mai 2011 Der DISSENS mit der HERRschenden Männlichkeit
Förderung der Geschlechterdemokratie seit 1989

